

HS-4.4 Die Peritonitis durch Streptokokken der Gruppe A – leicht übersehen und dabei hochgefährlich

M. Malota¹, R. Ruppert¹, N. Nüssler¹

¹Klinikum Neuperlach, München

Hintergrund: Die akute primäre Peritonitis durch Streptokokken der Gruppe A (GAS) ist eine seltene, jedoch lebensbedrohliche Erkrankung. Betroffen sind meist junge, vormals gesunde Frauen. Anhand einer Fallserie von drei Patientinnen mit GAS Peritonitis werden Fallstricke in Diagnostik und Therapie diskutiert.

Methoden: Retrospektiv werden drei Fälle einer GAS Peritonitis analysiert. Zudem wird ein systematischer Überblick über alle zwischen 1990 und 2013 publizierten Fälle von GAS Peritonitis gegeben.

Ergebnisse: Alle drei Patientinnen stellten sich mit hohem Fieber, Übelkeit und starken abdominellen Schmerzen vor. Radiologisch zeigte sich intraperitoneal freie Flüssigkeit, jedoch keine Ursache für die Peritonitis. Neben einer antibiotischen Therapie wurde aufgrund der ausgeprägten Symptomatik in allen drei Fällen eine chirurgische Exploration vorgenommen, bei der sich stets eine fibrinöse Peritonitis ohne erkennbare Ursache zeigte. Eine GAS Peritonitis wurde bei keiner der Patientinnen initial vermutet und die Diagnose konnte erst nach Erhalt der mikrobiologischen Abstrichergebnisse gestellt werden. Eine Patientin verstarb innerhalb 24 Stunden nach Aufnahme. Die beiden anderen Patientinnen erholten sich nach mehreren Operationen und mehrwöchiger intensivmedizinischer Behandlung.

Der fulminante klinische Verlauf entspricht den meisten veröffentlichten Fallberichten: grippeähnliches Befinden, hohes Fieber, starke abdominelle Schmerzen und eine fibrinöse Peritonitis ohne eindeutigen Infektfokus sind die am häufigsten berichteten Symptome.

Zusammenfassung: Bei jungen, ansonsten gesunden Frauen, die sich mit einer Peritonitis ohne jegliches radiologisches Korrelat oder einen Infektfokus vorstellen, sollte stets an eine primäre GAS Peritonitis gedacht werden. Therapie der Wahl ist die rasche Antibiotikagabe. Eine Operation kann nur selten vermieden werden, da trotz negativem, radiologischen Befund andere Ursachen der Peritonitis ausgeschlossen werden müssen.